

Hinweise zur Kommunikation per E-Mail mit @ekmd.de-Adressen

Zum 1. Januar 2021 hat die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) – wie viele andere öffentliche Einrichtungen und Behörden – ihre Sicherheitsregeln für eingehende E-Mails den aktuellen Bedrohungslagen angepasst. Diese Anpassung führt leider gelegentlich auch zu Problemen in der Kommunikation mit dem Gemeindedienst der EKM.

Eingehende E-Mails mit Anhängen im veralteten *.doc- und *.xls-Format werden seit Januar generell abgewiesen. **Akzeptiert werden nur noch die seit 2007 geltenden Standardformate *.docx und *.xlsx für Word- bzw. Exceldokumente.**

Achten Sie also bereits bei der Erstellung solcher zum Mailversand bestimmter Dateien darauf, dass Sie mindestens **MS Office 2007 oder ein anderes aktuelles Open Office-Programm** auf Ihrem Rechner benutzen. Bestehende Dateien in den veralteten Formaten lassen sich dann auch mit Hilfe von „Speichern unter“ in den neuen Formaten abspeichern. Auch eine Umwandlung einer solchen Datei ins pdf-Format kann hier meist Abhilfe schaffen.

Ein weiterer Punkt betrifft die Sicherheitseinstufung von sogenannten **Freemail-Adressen. Gemeint sind hier kostenfreie Adressen mit dem Adresszusatz @web.de, @gmx.de, @t-online.de usw..** Vom Sicherheitssystem werden diese gelegentlich als problematisch eingestuft. Das liegt daran, dass diese Adressen laut Nutzungsvertrag für die private, also nichtkommerzielle, Nutzung bestimmt sind. Sie verfügen häufig nicht über die notwendigen Sicherheitsprotokolle für eine geschäftliche Nutzung. Weil sie oft auch Werbung und andere potenziell schadhafte bzw. gar gefährliche Daten transportieren, werden sie – vor allem im Zusammenhang mit „verdächtigen“ Anhängen – von vielen Sicherheits-Dienstleistern bei Behörden als Spam eingestuft und die Zustellung der E-Mail damit erschwert.

Die gute Nachricht: Das Sicherheitssystem der EKM ist automatisiert lernfähig. Adressen, die im System ohne verdächtige Anhänge auftauchen bzw. bereits eine positive Aufnahme erfahren haben (z.B. dadurch, dass sie vom Inhaber einer @ekmd-Adresse beantwortet wurden), gelten von da an als im Grunde sicher.

Eine mögliche Schwierigkeit für die Zustellung von E-Mails kann allerdings bereits auf **Absenderseite** darin bestehen, dass der eigene Freemail-Anbieter die E-Mail als Spam einstuft. Nämlich dann, wenn etwa im Adressfeld „An:“ mehr als fünf Empfänger-Adressen eingetragen sind. Hier läge dann möglicherweise ein Datenschutz-Verstoß vor, der zu einer Nicht-Zustellung führt. Diesen Fall kann man jedoch mit dem Eintrag der Adressen unter „Bcc:“ umgehen.

Sollten Sie ein Problem mit der Zustellung einer E-Mail an den Gemeindedienst beobachten oder auch nur den Verdacht haben, dass eine entsprechende Nachricht nicht angekommen ist, wenden Sie sich bitte telefonisch an unser Büro: 036202/7717-90.

Wir danken Ihnen für die Beachtung dieser Hinweise.

Das Team des Gemeindedienstes der EKM